

Einkommensrunde TV-L 2025/26

Einigung nach schwieriger dritter Verhandlungsrunde

Köln, 15. Februar 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die dritte Verhandlungsrunde vom **11. bis 14. Februar 2026** in Potsdam führte nach sehr schwierigen Verhandlungen zu einer Einigung!

Einigung nach schwieriger dritter Verhandlungsrunde

zunächst gilt unser ausdrücklicher Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die sich in den vergangenen Wochen an Warnstreiks, Demonstrationen und Aktionen beteiligt haben und allen Vertrauenspersonen die geplant und organisiert haben. Euer Einsatz, Eure Präsenz und Eure Entschlossenheit haben Wirkung gezeigt. Ohne diesen Druck auf der Straße wäre sicherlich kein Ergebnis zustande gekommen.

Gleichzeitig müssen wir sagen: Es hätten deutlich mehr sein können und auch müssen. Wer sich nicht beteiligt, hält sich nicht neutral. Passivität stärkt in Tarifauseinandersetzungen faktisch die Arbeitgeberseite, in diesem Fall die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). Darauf zu vertrauen, dass „die anderen es schon richten“, wird künftig nicht ausreichen. Gute Arbeitsbedingungen, faire Einkommen und verlässliche Perspektiven für uns und kommende Generationen sichern wir nur gemeinsam. Dies sollte uns alle verpflichten zu noch mehr Beteiligung in zukünftigen Auseinandersetzungen.

Die Verhandlungen selbst waren außerordentlich schwierig und standen zwischenzeitlich vor dem Scheitern. Hintergrund war insbesondere die starre Haltung der Arbeitgeber beim Thema „Arbeitsvorgang“. Die TdL wollte die Definition des Arbeitsvorgangs so verändern, dass künftig Tätigkeiten stärker zergliedert und damit Eingruppierungen faktisch abgesenkt werden könnten. Dies hätte langfristig zu Nachteilen für viele Kolleginnen und Kollegen geführt, insbesondere für künftige Beschäftigte.

Diesem Ansinnen konnten und durften wir nicht folgen. Ein Eingriff in die Systematik der Eingruppierung mit möglichen Verschlechterungen war für uns nicht verhandelbar. In der Folge erklärte die Arbeitgeberseite mehrere unserer strukturellen Forderungen, unter anderem die stufengleiche Höhergruppierung, für nicht weiter verhandlungsfähig. Gleichwohl war es richtig und notwendig, hier eine klare Grenze zu ziehen.

Lineare Entgelterhöhung

Die Entgelte erhöhen sich wie folgt:

ab 1. April 2026 um 2,8 Prozent, mindestens jedoch 100 Euro monatlich

ab 1. März 2027 um weitere 2 Prozent

ab 1. Januar 2028 um weitere 1 Prozent

In Entgeltgruppe 1 Stufe 2 erfolgt bereits zum 1. Januar 2027 eine Erhöhung um 2 Prozent

Sonstige dynamisierte Entgeltbestandteile steigen entsprechend. Die Laufzeit beträgt 27 Monate bis zum 31. Januar 2028

**Information
zum Aushang****Ausbildung, Nachwuchs und Studium**

Die Ausbildungs- und Studienentgelte erhöhen sich:

ab 1. April 2026 um 60 Euro

ab 1. März 2027 um weitere 60 Euro

ab 1. Januar 2028 um weitere 30 Euro

Die unbefristete Übernahme ab der Abschlussnote „Befriedigend“ wird bis 31. Januar 2028 wieder eingeführt. Zudem verkürzt sich nach Übernahme die Stufenlaufzeit der Erfahrungsstufe 1 um sechs Monate

Die Abschlussprämie steigt auf 500 Euro bei „Sehr gut“ oder „Gut“ sowie 400 Euro bei „Befriedigend“ oder „Ausreichend“

Für studentische Beschäftigte wurden verbesserte Rahmenbedingungen und steigende Mindeststundenentgelte vereinbart

Angleichung Ost/West – Kündigungsschutz

Ein wichtiger Schritt zur Gleichbehandlung:

Die Regelung zur ordentlichen Unkündbarkeit nach mehr als 15 Beschäftigungsjahren und Vollendung des 40. Lebensjahres wird ab 1. Juli 2027 auch endlich auf das Tarifgebiet Ost ausgeweitet

Weitere Regelungen

Schicht- und Wechselschichtzulagen:

Erhöhungen ab 1. Juli 2026; die Zulage für ständige Wechselschichtarbeit steigt auf 200 Euro, für ständige Schichtarbeit auf 100 Euro

Überstundenregelung:

Künftig können auch bei Teilzeitbeschäftigten im Schichtsystem zuschlagspflichtige Überstunden entstehen, wenn kein fristgerechter Ausgleich erfolgt.

Blockade weiterer Strukturthemen:

Die TdL hat Verhandlungen zur Fortentwicklung der Entgeltordnung, zur stufengleichen Höhergruppierung sowie zur Paralleltabelle für Lehrkräfte weiterhin abgelehnt

„Das Ergebnis enthält spürbare Verbesserungen, insbesondere für Nachwuchskräfte, bei der Ost-West-Angleichung und den Schichtzulagen. Es bleibt jedoch hinter dem zurück, was angesichts der Belastungen in unseren Bereichen erforderlich gewesen wäre“ sagte Hermann Josef Siebigtheroth

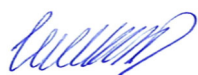
Tariferfolge fallen nicht vom Himmel. Sie werden erkämpft. Und zwar von uns allen zusammen!

Unsere Haltung bleibt klar:

Ein starker, funktionsfähiger Landesdienst braucht faire Arbeitsbedingungen, konkurrenzfähige Einkommen und Respekt gegenüber den Menschen, die täglich für sichere Straßen und für eine funktionierende Infrastruktur sorgen.

Mit kollegialen Grüßen

VDStra.-Fachgewerkschaft
-Bundesvorstand-



Hermann-Josef Siebigtheroth
Bundesvorsitzender